Bau- und Unterlage - Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,
(Nachfolger von Sims & Smither.)
169 West Marylandstr
Telephon 861

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkte Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stuhlwaggons.
Palast-Schlafwaggons.

zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis Ind.
Jos. Smith, General Ticket-Manager.
T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt.
St. Louis, Mo.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach den Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent.
Southeast. Cor. Washington und Illinois Str. Indianapolis.
Jas. McGrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John A. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.

MONON ROUTE

LOUISVILLE NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von

INDIANAPOLIS
— nach —
Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,

und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico, Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Ziel gratis ertheilt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Speise- und Equipirungswagen nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Miller Platform und Stoßstangen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vorkehrungen für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

J. D. Baldwin,
Distrikt Passagier Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John S. Carson, General-Verwalter.
W. C. Beldon, General Passagier Agent.
Chicago, Ill.

Die große

Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and Pittsburg Bahn.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Bahn,

ist die schnellste und beste Linie nach

Ost, West, Nord und Süd.

Ausgezeichneter Dienst!
Prompte Verbindung!
Pullmann Cars zwischen allen größeren Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, Washington, Philadelphia, New York, Columbus, Cincinnati, Indianapolis, St. Louis, Chicago and Louisville.

Die Vortheile der Pan Handle Bahn werden von keiner anderen Bahn erreicht. Raten niedrig, alle modernen Verbesserungen, rasche Beförderung u. s. w. Alles Näheres bei

H. R. Dering,
Ass't. Gen'l Pass. Agent, Indianapolis, Ind.
James McGrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John A. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.
C. A. Ford, Gen'l. Pass. Agent, Pittsburg, Pa.

Zwei Söhne.

Erzählung von Bertha August.

(Fortsetzung.)

Spare deine abgedroschene Weisheit, alte Mirjam! höhnte Oswald. Wir jungen Leute sind doch klüger, als ihr's träumt!

Und über die Mähne seines Pferdes hinweg neigte er sich zu dem rosigen Ohr der jungen Gauklerin nieder, die zögernd ihren Weg zu ihm gefunden hatte.

Die Alte hatte derweil mit Alice angebunden und sich so zudringlich ihrer Hand bemächtigt, von welcher sie unversehens den Hanoschuh abgezogen, daß jene förmlich gefesselt und willenlos den Sprüchen des widerwärtigen Weibes lauschen mußte, bis sie sich endlich, offenbar dadurch geängstigt, rasch entschlossen von der Lästigen losriß; Oswald zum Aufbruch mahnend, wandte sie ihr Pferd und ritt ohne weiteres davon.

Eine gute Strecke hatte sie schon voraus, als das eilige Traben des Falben und Oswalds Stimme hinter ihr ertönten.

Aber, Bäschen, warum nur so hastig? So nimm mich doch mit! Hat dich das amüsante Begegniß denn nicht auch belustigt? Ich für meinen Theil hätte diese dunkeln Abkömmlinge des Ahasverus gern noch länger beobachtet. Du siehst aber ungewöhnlich erregt aus, Alice, fuhr er, jetzt dicht an ihrer Seite reitend, fort, indem er sie prüfend betrachtete, ich glaube gar, die Alte mit ihrem dummen Gespräch hat dich am Ende noch erschreckt?

Alice machte eine verneinende Bewegung, schien jedoch verstört, und ihre lebhaft gerötheten Wangen bestätigten Oswalds Verdacht.

Auch mich hat das bunte Treiben des kleinen Zigeunerlagers interessirt, entgegnete sie ausweichend, und namentlich die graziöse Kunst des schönen Mädchens obgleich ich mich sonst zu derartigen Gauklerbanden durchaus nicht hingezogen fühle.

Bei mir ist das Gegentheil der Fall, erklärte Oswald freimüthig. Diese unstäte Menschenrasse hat mir als Knaben schon besondere Sympathieen erweckt, wenn ich ihr auf Messen und Jahrmärkten begegnete. Niemals aber ist mir Gelegenheit geworden, sie so wie vorhin im Privatleben zu überraschen, und ein so unvergleichliches Geschöpf wie diese kleine Hexe in ihrer Art ist doch in Wahrheit eine Augenweide. Es wäre ein Jammer, wenn sie mit ihrer Schönheit und seltenen Kunstfertigkeit in so niedriger Sphäre verkümmern müßte! Ich bin überzeugt, sähe sie der Ballettmeister eines unserer Theater, er würde ihr die glänzendsten Anerbietungen machen, um sie für sein Corps zu gewinnen.

Und glaubst du, dieses junge, sorglose Geschöpf würde glücklicher sein, wenn es seine naturwüchsige Freiheit mit glänzenden Fesseln, die schrankenlose Weite mit den engen Grenzen der Bühnenwelt vertauschte? meinte Alice bedenklich.

Warum sich mit solchen Gewissensscrupeln plagen, kleine Pedantin? Das möchte sie schließlich selbst entscheiden, obgleich ich nicht im Zweifel darüber bin, daß sie ihre armselige Freiheit mit tausend Freuden einer so verlockenden Gebundenheit opfern würde. Das alles ist aber nur ein plötzlicher Einfall von mir, dem du durchaus keine weitere Bedeutung beimessen darfst.

Schweigend und offenbar zerstreut ritt Oswald jetzt neben seiner Begleiterin her, und auch sie versuchte nicht, das abgebrochene Gespräch wieder anzuknüpfen. Nachdenklich erreichten sie den Gutshof erst, als die Mittagsmahlzeit dort längst abgethan war; Gerhard arbeitete draußen auf dem Felde und der alte Niedner hatte einen Geschäftsgang in den nächsten Ort unternommen. Ein Knecht nahm auf dem Hofe die Pferde in Empfang, und während Oswald noch mit ihm sprach, eilte Alice flüchtigen Fußes in ihr Zimmer und vertauschte ihre Amazonentracht mit einem schlichten Hauskleide. Trotz ihrer Verspätung fanden die Säumigen den Tisch noch einladend für sie gedeckt und die Mutter, die mit gewohnter Güte und Nachsicht ihrer geharrt, empfing sie auf's freundlichste, während Alice ihre Unpünktlichkeit mit dem kleinen Walderlebniß zu entschuldigen suchte.

Gut, daß ihr euch unterhalten habt, Kinder, meinte lachend Frau Niedner, noch besser aber wär's, wenn uns das gefährliche Zigeunergesindel so fern als möglich bliebe. Hoffentlich führt ihr Weg sie nicht an unserm Ort vorüber. Doch nun setzt euch nieder und laßt's euch wohl schmecken nach dem langen Ritt!

Aber Mutter, wie kannst du nur so hart und unbarmherzig über dies arme, verstoßene Wondervolk denken? sagte Oswald vorwurfsvoll. Grade von dir hätte ich nicht geglaubt, daß du das traurige Vorurtheil der meisten besser gestellten Menschen gegen diese armen Heimathlosen theilen würdest.

Du hast gut reden, mein Sohn, widerlegte die Mutter eifrig, wir auf dem Lande haben diese braunen Horden ja auch von ihrer schlimmsten Seite kennen gelernt und sind durch Schaden klug geworden. Du solltest nur den Vater einmal darüber hören, er würde dir dein Erbarmen mit diesen Wegelagerern, die fremdes Eigenthum nur als gute Beute zu kapern suchen, gründlich austreiben.

Und ich würde ihn zu überzeugen wissen, daß nur das allgemeine Mißtrauen, die Härte und Verachtung, mit welchen diese armen, verfehmten Menschen ihrem Schicksale preisgegeben sind, sie zum äußersten treiben müssen, freundliches Entgegenkommen aber und theilnehmendes Lindern ihrer Noth jedoch sie zu Dank verpflichten und ihre besseren Eigenschaften wecken würde!

Oswald hatte mit so nachdrücklicher Heftigkeit gesprochen, daß die Mutter, etwas verschüchtert, ihn zu begütigen und auf andere Gedanken zu bringen suchte, um ihm den Genuß des sorgfältig zubereiteten Mahles nicht zu verbittern, welches eine Magd eben auftrug.

Mir fällt da gerade ein, begann sie rasch, heute wäre ein passender Nachmittag, um den alten Birnbaum unter Alicens Fenster zu plündern—die Leiter hat der Großknecht schon dort angelegt; was meint ihr zu dem Vorschlag, Kinder?

Die leichten Wolken auf Oswalds Stirn hatten sich bei ihren Worten rasch verzogen, und mit wahrhaft kindlicher Zärtlichkeit umschlang er die neben ihm sitzende Mutter.

Ich meine, daß es ein prächtiger Einfall ist und daß du doch die Güte selbst bist, Mütterchen, sieh, auch Alice stimmt mir bei!

In seltsamer Verwirrung senkte Alice den Blick, der dem seinigen warm und theilnahmvoll begegnet war.

Nie glaubte sie ihn anziehender gefunden zu haben, als in diesem Augenblick, wo er, von dem Triebe kindlicher Liebe hingerissen, sich mit fröhlicher Zuversicht an seine Mutter schmiegte und diese in stolzer Freude über sein lockiges Haar strich.—

Eben so rasch aber, als sie gekommen, war auch diese Anwandlung warmen Empfindens wieder bei ihm verflogen; zerstreut und in stilles Grübeln versunken verharrte er bis zum Schlusse der Mahlzeit, und als ob er einzig nur über den Plan des Nachmittags gesonnen, sprang er dann hastig auf.

Nun wollen wir uns den Nachtisch gleich selbst draußen vom Baume holen, sagte er fröhlich, Alicens Arm in den seinigen ziehend, im kühlen Schatten läßt sich ja auch trefflich Siesta halten!

Und dabei zog er das junge Mädchen im Sturmschritt mit sich fort, während die Mutter ihnen mit glückseliger Miene nachschaute.

Im Baumhof angelangt, erstieg er die am Birnbaum angelehnte Leiter und pflückte im höchsten Wipfel wählerisch ein Körbchen voll der köstlichsten Frucht. Zuweilen auch rüttelte er an den schwer beladenen Aesten, daß die goldgelben Birnen auf den Rasen niederregneten, und Alice in plötzlichem Muthwillen feuerte ihn dazu noch mit dem alten Zauberspruch des Märchens an:

Bäumchen rüttel' dich, Bäumchen schüttel' dich! rief sie wiederholt unter hellem Lachen und hatte kaum Zeit, sich vor einer erneuten Sturzwelle zu retten, bis der Rasen mit Früchten förmlich übersät war. Ihren eigenen Uebermuth zügelnd, gebot sie endlich dem Segenspender droben im Wipfel ernstlich Halt, und eben schickte er sich an, seinen hohen Standpunkt zu verlassen, als das leise Klingen eines Saiteninstruments draußen hinter der Mauer hörbar wurde, die den Baumgarten von den freien Feldern trennte. Nach kurzem Präludiren setzte eine biegsame, weiche Sopranstimme zur Begleitung der Laute ein:

Pförtlein öffne dich,
O laß mich ein!
Bin weit gewandert
Auf sonnigem Rain.

In grünen Matten,
Im kühlen Schatten
Möcht' ich hier ruh'n,
O laß mich ein!

Zugleich überrascht und erschreckt, horchte Alice der lieblichen Weise, die, wie aus dem Stegreif gefungen, draußen vor der Mauer erklang — nicht eine Secunde lang war sie darüber im Zweifel, wer die unsichtbare Sängerin sei.

Mit banger Sorge sah sie Oswald fragend an, der sich wie auf Flügeln aus dem hohen Geäste auf den Rasen niederschwang. Sein triumphirender, strahlender Blick verrieth ihr nur allzu deutlich, daß die Lautenspielerin nicht vergeblich gefleht. Trotzdem ein unheilvolles Ahnen sie beschlich, schwieg sie, da ihr klar wurde, hier werde jedes warnende Wort in den Wind gesprochen sein.

In stürmischer Eile stürzte er schon dem Mauerpförtchen zu, und kaum hatte er ungeduldig den verrosteten Riegel zurückgeschoben, als durch die Thorspalte im bunten, phantastischen Aufputz das reizende Zigeunerkind huschte. In der linken Hand eine fremdartig geformte Laute, die Rechte mit demüthiger Geberde aufs Herz gedrückt, hielt sie dann zögernd still; ihre großen, brennend schwarzen Augen mit schüchternem Gruße zu dem jungen Mann erhoben, harrte sie nun ängstlich seines ermuthigenden Wortes.

Kleine Hexe, dein Lied sprengt Schloß und Riegel—was vermöchte ich ihm auch zu widerstehen? scherzte er, und in heller Bewunderung neigte sich sein Blick ihr zu.

Nun ruh im Schatten
In grünen Matten
Und labe dich hier.

Er hatte dabei auf den mit Früchten bestreuten Rasen gedeutet, und sie ließ sich das nicht zweimal sagen.

Mit gedämpftem Jubellaut, der dem verhallenden Ruf eines wilden Wandervogels ähnelte, folgte sie Oswalds Weisung, und ihre Laute von sich werfend, lagerte sie alsbald im Rasen, langte begehrlich nach den um sie her verstreuten Birnen und biß mit ihren kleinen, weißen Zähnen herzhaft ein

Zierlich wie ein Eichkätzchen knusperte und schmauste sie ungenirt eine Zeitlang schweigend, als ob sie wirklichen Hunger damit stille, und mit wachsender Theilnahme betrachtete selbst Alice jetzt unwillkürlich das versemte, reizende Geschöpf, das trotz aller Warnungen der vorsichtigen Tante sich hier einzuschmuggeln verstanden.

Und war die Kleine denn nicht auch wahrhaft hilfsbedürftig? Zeigte nicht ihr Heißhunger deutlich, daß sie Mangel gelitten? Wie hätte man sie daher ohne Labung draußen auf der Landstraße in Staub und Sonnenbrand verschmachten lassen dürfen! Die Tante mit ihrer Herzensgüte wäre sicherlich am allerwenigsten dazu im Stande gewesen, tröstete sich Alice heimlich, und gewiß, sie würde nicht zürnen, wenn sie den ungebetenen Gast hier auch überraschen sollte.

Und das braune Kind der Haide, das inmitten seines Genusses ihr ängstliches Erwägen doch empfunden haben mochte, hob scheu den dunklen Blick zu ihr empor.

Grollst der armen Gerda, weil sie dein Gebiet betrat, stolzes Fräulein? fragte sie mit einschmeichelnder Stimme. Meidest ihre Nähe, weil die freie Straße ihre Heimath?

Alice schüttelte leise den Kopf, und als sie nun freundlich näher trat, preßte das Mädchen demüthig den Saum ihres Kleides an die korallenrothen Lippen.

Wie sollte ich dir grollen? erwiderte Alice, von der Unterwürfigkeit des armen Mädchens fast beschämt. Dein Loos bekümmert mich viel mehr, vor allem dein ziellosses Umherirren, und dennoch fürchte ich, wenn dir selbst eine trauliche Heimath geboten würde, wo du durch nützliches Wirken in enger Häuslichkeit deinen Unterhalt dir gewinnen solltest, du zögest dein jetziges entbehrungsreiches, aber freies Dasein dem gesicherten, beschränkten vor. Hab' ich nicht recht?

In sprachlosem Staunen hatte das Zigeunerkind Alicens weiser Rede gelauscht und dabei mit Behagen den Rest einer Birne verzehrt. Jetzt ließ sie ein helles Lachen hören und sah mit unnachahmlicher Schelmerei zu ihrer jugendlichen Beschützerin auf, die verlegen ihres Ausspruchs harrte.

Gnädiges Fräulein, gut gerathen! nickte sie belustigt. Im engen Hause mag Gerda niemals wohnen — nur im Schloß—von Silber speisen, in Sammt und Seide gehen und nur tanzen und zur Laute singen, sonst vieltausend Mal lieber frei wie der Vogel in der Luft die Welt durchschweifen!

Mit verschränkten Armen lehnte Oswald unterdessen lauschend am Stamme des Birnbaumes und wie gebannt ruhte sein Blick auf den beiden reizenden, jugendlichen Gestalten, deren Contrast den Zauber des Bildes nur erhöhte, das sich da aus grüngoldiger Dämmerung traumhaft vor ihm abhob.

Gerdas Stimme hatte wie Musik in seinem Ohr geklungen; ihr tolles, frisches Lachen entriß ihn seiner Versunkenheit und reizte auch ihn zu ausgelassener Lust.

Zu Alice eilend, neigte er sich in vergnüglichem Spott auf ihre Schulter nieder, sein blondes, lockiges Haar umwehte ihre zarte Wange, indem er ihr neckisch zuraunte:

Was sagst du nun, schöne Seele, zu der profanen Sinnesart dieser kleinen Hexe, die deine fromme Absicht so schnöde von sich weist?

Noch immer lächelnd, daß ein Schimmer ihrer weißen Perlenzähne sichtbar wurde, verfolgte diese Oswalds leiseste Bewegung. Ihr entging auch nicht Alicens Verwirrung, als er sich flüsternd auf ihre Schulter niederbeugte, und die dunkeln Augensterne des Heidekindes begannen seltsam zu funkeln.

Deine Liebste hat wohl den Glanz der Welt noch nicht gesehen? sprach sie, Oswald zunickend. Kennt kein Verlangen, ihn zu kosten, kann nicht fassen, daß die arme Gerda, immer zurückgedrängt von der goldenen Pforte, nur von fern der Erde Pracht schauend, vor Sehnsucht lechzt, sich in das rauschende Gewühl all dieser Herrlichkeit zu stürzen?!

(Fortsetzung folgt.)

Auseinandersetzungen.

Das folgende hübsche Scheingefecht zwischen zwei officiösen deutschen Blättern ist jedenfalls der Beachtung werth. Am 23. Februar schrieb die „Nordd. Allg. Zeitung": „Es ist ein Irrthum, wenn man behauptet, die russischen Vorschläge bedürften der Unterstützung aller Mächte, um bei der Pforte Annahme finden zu können. Schon aus eigener Initiative kann und sollte die Pforte es für ungesetzlich erklären, daß Prinz Ferdinand von Coburg die Regierung von Bulgarien übernommen hat, denn diese Uebernahme widerspricht den Bestimmungen der Berliner Congreßacte, und da die Pforte die Rechte der Suzeränität über Bulgarien ausübt, so ist sie auch in erster Reihe berufen, verfassungswidrige Zustände als solche zu kennzeichen; sie bedarf dazu keines Consenses einer andern Macht und noch weniger aller Großmächte, sie wäre in vollem Rechte, wenn sie aus eigner Initiative gegen die ungesetzliche Lage in Bulgarien, wie sie die eigenmächtige Action des Prinzen Ferdinand geschaffen hat, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln vorginge. Wenn nun aber eine der Vertragsmächte, und namentlich Rußland, sich an die Pforte wendet mit dem Antrage, den Bestimmungen der Congreßacte in Bulgarien Anerkennung zu gewähren, so kann man in Constantinopel sich nicht a limine abweisend verhalten. Denn unzweifelhaft steht Rußland die Befugniß zu, einen solchen Antrag zu stellen, und die Pforte ist die Instanz, an welche der Antrag zu richten ist. Die Verpflichtung der Pforte, dem Antrage stattzugeben, wird kaum eine stärkere dadurch, daß auch andere Vertragsmächte sich dem Antrage Rußlands anschließen. Die deutsche Regierung dürfte hierzu, sobald ein russischer Antrag in Constantinopel gestellt wird, ohne Rückhalt bereit sein, weil sie an dem Vertragsrecht von 1878 festhält, ohne Rücksicht auf die Verletzungen desselben, welche seit 1885 in Bulgarien stattgefunden haben."

Hierauf erwiderte der Berliner officiöse Correspondent der „Köln. Zeitung": „Diese Ansicht der Nordd. Allg. Ztg. ist unzweifelhaft zutreffend. Wie die Pforte das Recht gehabt hätte, sofort nach dem ostrumelischen Staatsstreich in Ostrumelien einzurücken, und wie sie, gleich jeder andern Macht, befugt gewesen wäre, gegen die Verletzung des Berliner Vertrags, welche Rußland beging, als es den Hafen von Batum schloß, Verwahrung zu erheben, so steht es ihr zweifellos auch zu, die Regierung des Prinzen Ferdinand in Bulgarien für völkerrechtswidrig zu erklären, und wir zweifeln nicht, daß die Pforte, wenn Rußland, von Deutschen unterstützt, es verlangt, diese Erklärung abgeben wird. Wenn Rußland dadurch befriedigt ist, so wird die Krisis schnell beseitigt sein, ist vielmehr nur in der Einbildung Rußlands vorhanden, denn die Pforte hat ebensowenig wie irgend eine Macht den Prinzen Coburg als Fürsten von Bulgarien anerkannt. Wenn gleichwohl Rußland auf diese Formsache so großes Gewicht legt, so kann es dabei nur etwas im Auge haben, was es vor anderen Augen dahinter verbergen will. Und das sind seine Pläne für den Fall, daß Prinz Ferdinand in Bulgarien bliebe oder daß etwa gar die bulgarische Nationalversammlung ihn noch einmal zum Fürsten wählte. Denn wie Niemand gesetzmäßig Fürst von Bulgarien werden kann gegen die Zustimmung der Mächte, so kann auch Niemand es werden ohne Wahl der bulgarischen Nationalversammlung, und diesem einen Erforderniß hat der Coburger wenigstens erfüllt, sodaß er nicht in dem unbedingten Sinne ein Räuber am bulgarischen Lande ist, wie die von Wohlwollen für Bulgarien überfließende russische Regierungspresse es hinstellt. Nichts ist von allen Völkern, die darüber Erfahrungen gemacht haben, so gehaßt und gefürchtet, wie die Sorge Rußlands um ihr Wohlergehen, und in Bulgarien durfte man von der Stunde an, wo die Aeußerungen des russischen „Regierungsboten" bekannt werden, sich klar sein, wessen man sich in diesem Frühjahr von Rußland zu gewärtigen haben wird, zumal nun auch von Berlin aus erklärt wird, daß am Berliner Vertrag „ohne Rücksicht auf die Verletzungen desselben, welche seit 1885 in Bulgarien stattgefunden haben," festgehalten werde, Ostrumelien also aus seiner Verbindung mit Bulgarien losgelöst werden solle. Bei solchen Aussichten werden es die Bulgaren vorziehen, Widerstand zu leisten, denn — darüber täusche man sich nicht — die Leute in Bulgarien, welche Gegner des Prinzen Ferdinand sind, die sind darum noch lange nicht Freunde Rußlands. Wenn letzteres die Bulgaren mit dem Programm zu gewinnen sucht, den Berliner Vertrag auch rücksichtlich Ostrumeliens herzustellen, so mag es sich jedes Programm sparen. Auch Stambuloff ist dafür nicht zu haben. Wir müssen also an unserm vorsichtigen Urtheil über die neueste russische Politik bezüglich Bulgariens festhalten, wir wollen aber auch, wie wir es immer gethan, die Hoffnung auf eine friedliche Lösung nicht aufgeben. Es ist ja möglich, daß jetzt gelingt, was seit 1885 vergeblich erstrebt wird, eine Formel zu finden, welche die staatliche Gestaltung Bulgariens zur Zufriedenheit Rußlands feststellt und zugleich den Bulgaren wie den übrigen Mächten erträglich scheint. Hierbei kommt es jetzt wie von allem Anfang in erster Reihe auf Rußland an. Will Rußland ein selbstständiges Bulgarien nach dem Berliner Vertrag, so werden sich alle Schwierigkeiten begleichen lassen; will es statt dessen eine russische Satrapie, so wird es ohne Blutvergießen voraussichtlich nicht an's Ziel gelangen."

Inzwischen hat nach den neuesten Kabelmeldungen die Pforte wirklich dem Prinzen Ferdinand mitgetheilt, daß seine Stellung eine ungesetzliche sei. Die weitere Entwicklung der Dinge kann also nicht mehr lange auf sich warten lassen. Da Ferdinand aller Wahrscheinlichkeit nach nicht freiwillig gehen wird, so wird Rußland bald genug mit neuen Vorschlägen oder — mit Truppen hervortreten müssen.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Rheinprovinz.

Der Matrose Karl Hippert von Bacharach und der Ackerer Nicolaus Mesmer aus Düren sind ertrunken; der Hirt Forster aus Dorrweiler ist erfroren; der Braumeister der Heckmann'schen Brauerei in Duisburg wurde todtgefahren; der Wärmer Johann Tillmann aus Meiderich, dessen Kleider auf der Eisenhütte „Phönix" in Feuer geriethen, starb an Brandwunden; der Zimmergeselle Michel Schwickerath aus Saarburg brach das Genick.

Provinz Hessen-Nassau.

Der Gemeinderechner J. Kolch in Camp wurde wegen Unterschlagungen in Haft genommen.—Die israelitische Männerkrankenkasse in Frankfurt a. M. feierte ihr 150jähriges Bestehen.—Bei einem Feuer, welches in dem Hause des Tagelöhners Phil. Roth in Zeilsheim ausbrach, erstickten beide Kinder desselben im Alter von 4 und 6 Jahren.

Königreich Sachsen.

In dem in Chemnitz garnisonirenden Infanterie-Regiment sind über 150 Mann am Typhus erkrankt. Die Epidemie ist bereits in die Bürgerschaft gedrungen. —† Der frühere Bürgermeister in Gottleuba, Hr. Moritz Fischer.—† der berühmte Anatom und Kliniker Professor Dr. Ernst Leberecht Wagner, Professor Dr. Fleischer und Oberschulrath Dr. Friedrich Wilhelm in Leipzig. — Wegen Aussetzung hilfloser Personen wurde der Gutsbesitzer Klotz aus dem Orte Wahnitz zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte in einer rauhen Novembernacht vorigen Jahres eine seiner Mägde mit ihrem neugeborenen Kind kurz nach ihrer Entbindung vom Hof gejagt. — Das Ehepaar Mögel in Lungkwitz, sowie der Vater Mögel's wurden unter dem Verdacht verhaftet, ihr Anwesen in Brand gesteckt zu haben. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es großen Schaden angerichtet hatte, und es wurde festgestellt, daß alle werthvollen Möbel ausgeräumt waren. — Der Spinnereibesitzer Aderhold in Werdau, welcher seinen jugendlichen Arbeitern systematisch aus Eigennutz zu kurze Vor- und Nachmittagspausen gewährte, wurde auf Grund der Gewerbeordnung mit 400 M. Geldstrafe belegt.—Die Ehefrau des Maurers und Hausbesitzers Herklotz aus Dippoldiswalde hat sich ertränkt; Selbstmord durch Erhängen begingen die Maurersehefrau Arnold aus Radebeul und der in der Gutsziegelei in Schiedel beschäftigte Arbeiter Börner. — Der Klempnerlehrling Wolf aus Dresden erlitt einen tödtlichen Schädelbruch bei einem Sturz; der Arbeiter Glöckner aus Mulda wurde beim Schneeschaufeln von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet; der Streckenarbeiter Gottlieb Tauchnitz aus Paunsdorf fiel auf dem Bahnhof in Leipzig in eine mit glühender Asche gefüllte Grube und erlitt tödtliche Brandwunden; der Handarbeiter Lang aus Schönheide wurde von nassen Schneemassen, die von einem Dache rutschten, begraben und erstickte; der Steinbrecher Ferdinand Röhrborn aus Zschorna wurde von stürzenden Felsblöcken erschlagen; der Güterbodenarbeiter Karl Wilhelm Hermann aus Zwickau wurde todtgefahren.

— Eisenwaaren jeder Art Pulver, Munition u. s. w. zu mäßigen Preisen im neuen Laden von B. H. Banier Nordost Ecke der Morris und Meridian Straße.

— Merrichaumpfeifen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenspitzen etc bei Wm. Rucho, No. 199 Ost Washington Str.

— To —
CINCINNATI
And Points
SOUTH
— FROM —
CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Fremont, Adrian, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Sidney, Piqua, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, St. Louis, Mattoon, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Quincy, Springfield, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, Dubuque, La Crosse, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Cars.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich.
F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O.
W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind.
J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Pres't. and Gen'l Manager.
CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

C. PINGPANK'S
deutsche
Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

Neue und gebrauchte Bücher. Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 English Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements etc.
13 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str, und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Bandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Versammlungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str
132 Rockwood und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Platt Str.
24 Meridian und 3 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe [illegible]
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
213 Tennessee und William Str.
215 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Farbigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
313 West und Walnut Str.
318 West und Drittte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Belfondorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
416 Morris und Church
421 S. D. & W. Round House.
426 Insane Asylum.
424 Miley Ave und National Road
51 Illinois und Morris Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. an Dunlap Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill S
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Decatur Str.
518 Mississippi und Henry
519 Tennessee und McCarty
521 Meridian und Palmer.
523 Morrisstr und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
63 Pennsylvania und Louisiana Str.
65 Delaware und McCarty Str.
64 West und McCarty Str.
66 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 West und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
613 East und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
1 Virginia Ave. nahe Huron Str.
78 West und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Wilson und Olive Str.
16 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 West und Pearl Str.
84 New York und Hamilton Str
85 Landstrassen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washington Str.
813 Market und Noble Str.
814 Olive und Harvey Str.
821 Pan Handle Shops
823 Ga coit und Carter
824 Tacker und Dorley State Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1-1-1 Feuer aus.
1-1-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
3-3 Signal für Feuer-Drill.
Hotel Schlosser, Drill ab.
Drill Schluß 12 Uhr Mittags.

Die Office
— der —
Indiana
Tribüne

— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,